

Landtag von 1763¹⁾ noch der von 1766²⁾ hat viel eigene Ideen zu dem Neuaufbau des Staats- und Wirtschaftslebens beizubringen gewußt. Die geistige Führung bei dem Reorganisationswerk blieb vielmehr durchaus bei einer kleinen Gruppe hoher Staatsbeamter³⁾. Mit ihrer Hilfe hätte Friedrich Christian nachhaltige Erfolge erreichen können. Durch Friedrich Augusts II. Tod zur Herrschaft berufen, übertrug er am 8. Oktober 1763 „die alleinige Disposition und Direction des sämtlichen Finanzwesens“ seiner geschäftserprobten Gemahlin⁴⁾ und nahm mit den Leitern des Kabinetts-Departements enge persönliche Fühlung⁵⁾. Durchgreifende Reformen waren im Werke, da erkrankte der junge Kurfürst in der siebenten Woche seiner Regierung an den Blattern und starb am 17. Dezember 1763. Ein schwerer Schicksalsschlag für das sächsische Volk! Prinz Xaver⁶⁾, der nun 1763—68 für Friedrich Christians noch minderjährigen Sohn die Regentschaft führte, war als Charakter nicht so unantastbar, als Staatsmann nicht so allseitig gerecht wie Friedrich Christian. Vieles, was unter Friedrich Christian begonnen war, führte Xaver als treubesorgter Vormund zu gutem Ende. Ein Hauptverdienst bleibt ihm persönlich: die energisch und sachkundig durchgeführte Reorganisation des sächsischen Heeres. Dieses wichtige Stück des Retablissemments, das unserm Lande erst seine staatliche Selbständigkeit verbürgte, ist in einer Sonder-

¹⁾ Cod. Aug. 1772, I, 75—126. — Die Landtagsakten schon mehrfach benutzt. Vgl. z. B. Oskar Hüttig in dieser Ztschr. XXV, 82 ff. und Derselbe, Der kursächs. Landtag von 1766 (Leipzig. Diss. 1902) S. 22, 23, 31. Weiteres bietet die Leipziger Diss. (1911) von Otto Rudert, Die Reorganisation der Kursächsischen Armee 1763—99 S. 35—42.

²⁾ Cod. Aug. 1772, I, 125—156. — Hüttigs Dissertation hat wichtige Aktenstücke nicht berücksichtigt (Loc. 6190—6192!) und sein ergänzender Artikel verwertete die Akten betreffs der Anfänge des Retablissemments nicht völlig. Bei Rudert vgl. S. 78—80.

³⁾ Außer den Männern der Restaurations-Kommission seien wenigstens genannt Graf Joh. Georg Friedrich von Einsiedel (1730 bis 1811) und Graf Nikolaus Wilibald von Gersdorf (1713—1765).

⁴⁾ C. v. Weber a. a. O. S. 138.

⁵⁾ Konferenz-Protokolle Vol. I vom 6. Okt.—16. Dez. 1763 HStA, Loc 4777.

⁶⁾ Die Literatur, namentlich auch die französische, über Xaver verwertete 1906 O. E. Schmidt, Kursächs. Streifzüge III, 244—267, Literaturnachweise ebenda 398—400. Vgl. weiter außer den oben genannten Werken von Weber, Lippert, Hüttig die Angaben bei Rudert S. 55 und die Arbeiten von Otto Grosse (1907) und H. v. Schierbrand über Xaver, dessen Charakterbild noch sehr umstritten ist.